

GARTMANN BILDER.

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 1.

Malcesine.

Der Gardasee ist einer der schönsten Seen Südtirols. Tief dunkelblau ist sein ruhiges Wasser und hohe Berge mit steilen Hängen, die an die Fjorde Norwegens erinnern, umgeben wie ein schöner Rahmen die Ufer der nördlichen Hälfte. Nach Süden zu verflachen sich die Ufer und laufen schließlich in die große oberitalienische Ebene aus. Von Riva aus, dem bekannten Badeorte an der nördlichsten Spitze des Sees, wo die Sommerhitze durch kühlenden Seewind und Bergeschatten gemildert wird, lassen sich die schönsten Ausflüge unternehmen. Mit dem schmucken Dampfboot fahren wir am östlichen Ufer entlang, in Malcesine, einer wunderbar am Fuße der Berge gelegenen Ortschaft, steigen wir aus, wandern auf der sauberen Straße dahin und lassen den Blick über die weite Wasserfläche schweifen oder hinauf zum Bergespitze, wo sich die malerische alte Scaligerburg erhebt, einst der Wohnsitz des berühmten italienischen Geschlechts der Scaligeri.

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 4.

Riva. Ponalestraße.

Heute soll uns der Weg nach der berühmten Ponalestraße und dem Ponalefall führen. In Riva bestiegen wir eine Barke, der Schiffer setzt die Segel, und fort geht es über die dunkelblauen Fluten des Gardasees bis zu der Stelle, wo sich der Ponalefall rauschend in den See ergießt. Bei einem bescheidenen Restaurant, das unten am Wasserfall liegt, steigen wir aus, nehmen eine Erfrischung zu uns und steigen an den Felsen vorüber den Berg hinauf bis zur Ponalestraße. Hier entzückt uns ein ganz eigenartiges Bild. Steil stürzen die hohen Felswände ab in den See und durch sie hindurchgeführt ist die Straße. Galerien sind in die Felsen geschlagen, und mächtige Tunnelbögen wölben sich über dem Weg. Bewundernd wandern wir die Straße entlang, bleiben am Steingeländer stehen und blicken hinab auf den ruhig daliegenden See, auf die hügeligen Ufer und auf die zahlreichen Ortschaften ringsum.

Am Gardasee.

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 2.

Burgfelsen bei Arco.

Die altertümliche Stadt Arco liegt einige Kilometer nördlich vom schönen Gardasee, am rechten Ufer des Sarca, einem ziemlich breiten Flusse mit malerischen Ufern, der sich in den See ergießt. Die engen und krummen Straßen des Städtchens ziehen sich halbkreisförmig um den Südhang des sog. Schloßfelsens, auf dem eine Burgruine steht. Es sind die Trümmer einer einst stolzen Feste, der Burg Arco, die im Jahre 1703, im spanischen Erbfolgekriege von den Franzosen zerstört wurde. Arco ist wegen seiner günstigen, gegen rauhe Winde geschützten Lage ein vielbesuchter Winterkurort. Spaziergänge in die Umgegend bieten unendlich viel des Schönen. Man wandert am Ufer des Flusses entlang, ergeht sich in den alten Olivenhainen und genießt von den Höhen der Berge die wunderbare Aussicht über die Stadt, den Fluß und die reizend gelegenen Villen und Klöster an den Abhängen.

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 3.

Kap San Vigilio.

Die Schatten des Abends haben sich herabgeseigt und das tiefblaue Wasser des Gardasees erscheint noch dunkler als sonst. Der Mond spiegelt sein bleiches Antlitz in der stillen Flut, die leise die Ufer bespült und an den Mauern des Schlosses gurgelt, das sich am Kap Vigilio erhebt. Hohe Berge mit herrlichen Waldungen rahmen die Ufer ein; es ist eine der schönsten Stellen des Gardasees. Bei Kap San Vigilio macht der See einen tiefen Einschnitt in das Land hinein und gestaltet so eine wunderbar schöne Bucht. Hier liegt am Fuße der Berge die Ortschaft Garda, geschützt gegen die Winterkälte durch die umgebenden hohen Berge, bestrahlt von der Sonne des Südens. Ein idealer Aufenthalt für Leidende und Ruhebedürftige! Daß er auch als solcher benutzt wird, beweisen uns die zahlreichen Villen und Landsitze, die mit ihren weißen Mauern aus dem Grün der Bergeshänge herauslugen.

Serie 331

N^o 1-6

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 3.

Torbole.

Auch Torbole gehört zu dem Perlenkranz der Ortschaften, die um den Gardasee gelegen sind. Das Städtchen ist von Riva aus in $\frac{3}{4}$ Stunden zu Fuß zu erreichen. Der Weg führt auf sauberer guter Landstraße am Seeufer entlang, zunächst an den Gasthäusern Hôtel du Lac und Seeyilla vorbei und dann um den südlichen Abhang des 377 m hohen Monte Brione herum, der jedoch befestigt und für Fremde unzugänglich ist. Schließlich gelangt man über die beiden Mündungsarme der Sarca hinein in die Stadt. An dem ehemaligen Gasthof Olivo sehen wir eine Tafel, die uns daran erinnert, daß 1786 auch Goethe hier gewollt hat. Von der Terrasse des Hotels Gardasee hat man eine herrliche Aussicht über den tiefblauen See bis weit hinein in das Sarccatal. Oberhalb des Ortes laden die großen Olivenhaine der Bergeshänge zum Lustwandeln in erfrischender Kühle ein.

Am Gardasee.

Serie 331, Bild 6.

Desenzano.

In Riva, das am nördlichen Ende des Gardasees liegt, bestiegen wir eines der weißen schmucken Dampfboote, um das westliche Ufer des Sees kennen zu lernen. Herrlich ist die Fahrt; wir können uns nicht satt sehen am malerischen Ufer mit seinen hohen Bergen und den sauberen Ortschaften. Vorüber geht die Fahrt an Limone, mit den terrassenartig angelegten Zitronengärten und den Olivenpflanzungen. Hier sehen wir auch einige der kleinen stornepiniere, Dampfer, die zur Nachtzeit Jagd auf Schmutzschiffe machen. Weiter nach Campione, Gargnano mit vielen Landhäusern, Maderno, Gardone-Riviera, dem bedeutendsten Kurort der Strecke, und Salò, dem südlichsten Orte der Riviera. Vorbei an der Halbinsel Sirmione, wo antike Ruinen, die sog. Grotte di Catullo, uns grüßen. Nach $4\frac{1}{2}$ stündiger Fahrt landen wir schließlich in Desenzano an und genießen hier köstliche Stunden ruhigen Schauens über die stillen Fluten des Sees.

KAKAO-&SCHOKOLADE-FABRIK
C. H. L. GARTMANN,
ALTONA.